

Vorbemerkung und Haftungsausschluss

Die folgenden Informationen ergeben sich aus dem Vergleich von Expertenwissen mit den strukturierten Angaben der Nutzer der Schwindel App. **Warnung: Die erstellte strukturierte Eigenanamnese kann fehlerhaft oder irreführend sein. Die Eigenanamnese ersetzt nicht die ärztliche Befragung. Die Schwindel App vergleicht lediglich Expertenwissen mit der strukturierten Eigenanamnese und erstellt keine Verdachtsdiagnosen.**

Die Firma Sana Prime GmbH als Hersteller der Schwindel App übernimmt keinerlei Haftung für die Erstellung oder den Inhalt der Eigenanamnese oder für die Vorschlagsliste möglicher Diagnosen. Die Schwindel App liefert keine Informationen, die zu Entscheidungen für diagnostische oder therapeutische Zwecke durch die Nutzer oder die behandelnden Ärzte herangezogen werden dürfen. Der Zweck der folgenden Informationen sind allgemeine Hinweise für Nutzer und behandelnde Ärzte.

Die vestibuläre Migräne

Schwindelbeschwerden, die länger als zwei Wochen bestehen, können durch eine vestibuläre Migräne ausgelöst werden. In der Normalbevölkerung liegt die Wahrscheinlichkeit, mindestens einmal im Leben eine vestibuläre Migräne zu bekommen, bei 1 Prozent.

Es wird angenommen, dass eine Migräneattacke mit einer Überaktivität von Nervenzellen im Gehirn beginnt. Über Botenstoffe führt dies zu einer Erhöhung der Durchlässigkeit der Gefäßwände und zum Austritt von Flüssigkeit ins Gewebe. Es kommt dann zu einer Aufschwellung und einer Art Entzündung des Hirngewebes und der Hirnhäute. Diese so genannte neurogene Entzündung verursacht den Migränekopfschmerz. Bei der vestibulären Migräne findet diese Entzündung in den Teilen des Gehirns statt, die für das Gleichgewicht zuständig sind.

Sollten folgende zusätzliche Symptome zum Schwindel vorliegen, sollte umgehend medizinische Hilfe in Anspruch genommen werden: Taubheitsgefühl oder Lähmungserscheinungen in Gesicht, Armen oder Beinen, Bewusstseinsstörungen, Sprechstörungen, Schluckbeschwerden, Sehstörungen, Brustschmerzen, Engegefühl in der Brust oder Atemnot.

Woran man die vestibuläre Migräne erkennt:

Es kommt zu anfallsartigem Schwindel mit Übelkeit und teilweise auch mit Erbrechen. Der Schwindel kann als Drehen oder Schwanken auftreten, oft kommt es auch zu halbseitigen Kopfschmerzen und einer Licht- und Lärmempfindlichkeit, zu Müdigkeit und zu einer Verschlechterung bei körperlicher Belastung.

Die Dauer der Anfälle variiert von 20 Minuten bis 72 Stunden, wobei der Schwindel nur zu Beginn aber auch während des gesamten Anfalls andauern kann. Die Symptome unterscheiden sich bei den Betroffenen stark. In bis zu 30 Prozent der Fälle kommen Kopfschmerzen nicht,

aber andere typische Migräne Begleitsymptomen vor, was die Diagnosestellung erschwert. Häufig ist bei den betroffenen Personen oder bei engen Verwandten eine frühere Migräne ohne Schwindel bekannt.

Die Diagnose sollte erst ernst genommen werden, wenn mindestens 5 typische Anfälle aufgetreten sind und eine sonstige Migräne bekannt ist. Die Diagnose ist eindeutig, wenn bei der Hälfte der Anfälle typische Symptome wie einseitiger pulsierender Kopfschmerz, eine Licht- und Lärmempfindlichkeit oder eine vorübergehende Sehstörung auftritt.

Wie die vestibuläre Migräne behandelt wird:

Die vestibuläre Migräne wird genau wie jede andere Migräne behandelt. Die Anfallshäufigkeit kann durch Medikamente verringert werden. Gegen den Schwindel gibt es kein spezifisches Medikament. Regelmäßige körperliche Betätigung und Stressabbau können eine Migräne ebenfalls positiv beeinflussen.

Weitere Information finden Sie unter [schwindel-app.de](https://www.schwindel-app.de).